(Abgeordneter Göpfert.)

(A) sammenschluß in Zukunft zu nehmen und ernstlich daran zu gehen, dem Erzgebirge in jenem Teile unter die Arme zu greifen.

Präsident: Der Herr Staatsminister!

Staatsminister v. Seydewitz: Meine sehr geehrten Herren! Gegenüber der Bemerkung, als ob das Erzgebirge im Eisenbahnbau vernachlässigt worden wäre, möchte ich Sie nur bitten, einen Blick auf die Eisenbahnkarte zu werfen, da werden Sie sehen, daß von allen Teilen des Landes das Erzgebirge gegenwärtig schon am reichhaltigsten mit Eisenbahnen versorgt ist. Ich möchte also doch Verwahrung dagegen einlegen, daß die Regierung irgendwie in der Fürsorge für diesen auch ihr am Herzen liegenden Landesteil zurückgestanden hätte.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter verzichtet. Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die Petition, soweit es sich um den Bau der Strecke Neuhausen bis Neuwernsdorf handelt, der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, weitergehende Wünsche aber auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.

(B) Punkt 4 der Tagesordnung: **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Stadtrats und der Stadtverordneten zu Annaberg wegen Fortführung der Güterbahn Königswalde-Annaberg (obere Stadt) nach dem Bahnhofe Schönfeld, über die Petition der Gemeinden Königswalde, Geyersdorf und Mildenau um Verbindung dieser Bahn mit dem Industriegleise bis Plattenthal über Königswalde, über den Einspruch derselben Gemeinden gegen die erste Petition, sowie die Eingabe des Stadtrats und der Stadtverordneten zu Buchholz gegen Einführung des Personenverkehrs auf den beantragten Linien. (Drucksache Nr. 226.)**

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abgeordneter Nitzschke (Leutzsch): Meine Herren! Zu dem zur Verhandlung stehenden Punkte der Tagesordnung liegt eine Anzahl von Petitionen vor. Zunächst handelt es sich um die Petition des Stadtrates und der Stadtverordneten zu Annaberg. Sie petitionieren wieder um die Fortführung der Güterbahn Königswalde-Annaberg (obere Stadt) nach Schönfeld-Wiesa. Ich habe wohl kaum nötig, auf die näheren Umstände einzugehen; es ist dies in den (C) vorhergehenden Landtagen ausführlich geschehen. Die Deputation und die Kammern haben sich im letzten Landtage einmütig auf den Standpunkt gestellt, daß die Güterbahn, die heute von Königswalde bis Annaberg oberer Bahnhof führt, eine Fortführung erfahren muß, da sie in ihrer jetzigen Beschaffenheit der Stadt Annaberg nicht in dem wünschenswerten Maße nützt. Auch die Königliche Staatsregierung hat erklärt, daß sie den Interessen der Stadt Annaberg jederzeit gern entgegenkommen will. In Annaberg liegen die Dinge so, daß das Areal, welches für Fabrikbauten in Frage kommt, über 150 m höher liegt als die Bahnlinie Chemnitz-Weipert und infolgedessen dieses Areal für die Bebauung nicht in Frage kommen wird, solange nicht für einen genügenden Anschluß der Fabrikgleise an das Verkehrsnetz Sorge getragen worden ist. Nun hat die Stadt Annaberg große Kosten aufgewendet, um eine Besserung der Verkehrsverhältnisse herbeizuführen. Sie hat seinerzeit 180000 M. zu den 527000 M. betragenden Kosten für die Güterbahn beigetragen. Sie hat außerdem eine Zufahrtsstraße für 60000 M. gebaut. Man muß also zugeben, daß erhebliche Opfer von der Stadt Annaberg gebracht worden sind und daß nun dafür gesorgt werden muß, daß diese Opfer nicht umsonst gebracht sind. Aus diesen Gründen und vor allen Dingen, um den bestehenden Umweg über Sehma, der jetzt (D) ca. 24 km beträgt, endlich zu beseitigen, haben die Deputation und die Kammer verlangt, daß die Güterbahn bis zur Station Schönfeld weitergeführt wird. Im vorigen Landtage ist in der Sitzung vom 30. April 1912 eingehend begründet worden, aus welcher Veranlassung man zu dieser Auffassung gekommen ist. Die Regierung hat sich nach wie vor geweigert, die Fortführung bis Schönfeld-Wiesa durchzuführen. Sie ist bereit, eine Verlängerung der Güterbahn bis zur Geyersdorfer Straße zuzugestehen, um das in Frage kommende Gelände in der Nähe der Riesenburg für die Bebauung aufzuschließen.

Nun ist inzwischen eine weitere Petition an den Landtag gelangt, und zwar von den Gemeinden Königswalde, Geyersdorf und Mildenau. Diese Gemeinden haben früher die Pöhlatalbahn, eine Bahn von Wiesenbad bis nach Weipert, verlangt. Die Petenten bringen in Vorschlag, die Güterbahn Königswalde-Annaberg oberer Bahnhof an das Industriegleis bei Plattental anzuschließen, und zwar durch eine Linienführung, die die Gemeinden Königswalde, Geyersdorf und Mildenau bedient. Diesem Plane gegenüber scheint sich die Königliche Staatsregierung geneigter zu verhalten. Die Stadt Annaberg würde mit dieser Lösung der Frage einverstanden sein, wenn gleichzeitig erreicht wird, daß die Interessen der Stadt Anna-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden